

Regenwasser ins Grundwasser gelangen könnte, sei nicht haltbar. Nach einer schweizerischen Untersuchung lägen die Grenzwerte für die Belastungen bei Kupfer- und Zinkdächern in der Höhe der zugelassenen Trinkwasserbelastung. Hier bestehe keine Gefahr!

„Die Lage ist schlechter als die Stimmung!“, faßte Weller die Sachlage zusammen. Dabei gäbe es im Prinzip für das SHK-Handwerk mehr als ausreichend „zu tun“ – jede dritte Feuerstätte im „Ländle“ ist zum Beispiel älter als 15 Jahre. Doch ob die Hausbesitzer ihr Geld in Sanierungsmaßnahmen investieren, hinge eng mit der Stim-



Small Talk von Lehre und Handel (v. l.): Manfred Härterich, Jürgen Hummel, Dr. Walter Gienger und Helmut Ernst

mung im Land zusammen. „Bestenfalls kann im Jahr 2003 mit Stagnation gerechnet werden, frühestens im Jahr 2004“ rechnet der langjährige Vorsitzende wieder mit einer Aufwärtsbewegung in der Branche.

Diesen Ausblick und die aufrüttelnden Argumente bestätigten die meisten der geladenen Gäste in der anschließenden Diskussion. Zwar ließen sich die Teilnehmer durch das außergewöhnliche Violinquartett Manon & Co. persönlich in „swingende Stimmung“ versetzen, doch die ökonomische Situation verursachte bei keinem ein entspanntes Gefühl. \*

## Fusion

### SHK-Innungen Buchen und Mosbach

Die Innungen Buchen und Mosbach schlossen sich zur neuen Innung Sanitär-Heizung-Klima Neckar/Odenwald-Kreis zusammen. Die neue Innung umfaßt 50 Betriebe. Die Fusionsversammlung wurde von allen Beteiligten als historisches Ereignis eingestuft. Obermeister Gerd Blei (Buchen) eröffnete die Versammlung vor den zahlreich vertretenen Berufskollegen. Nachdem die Innungen in getrennten Sitzungen die Zusammenlegung beschlossen hatten, wurde die Satzung besprochen und ebenfalls einstimmig verabschiedet.

Durch die Fusion der Innungen können die gemeinsamen Interessen stärker zur Geltung gebracht werden. Sie werden so künftig auch Veranstaltungen, Fachvorträge und Werksbesichtigungen effizienter gestalten können. Geschäftsführer Man-

fred Banschbach bezeichnete die Kassenlage beider Innungen als ein solides finanzielles Fundament. Dadurch sei die Fusion erleichtert worden.

Die Wahlen brachten folgende Ergebnisse: Obermeister wurde Peter Sienholz (Mosbach), Stellvertreter Gerd Blei (Buchen). In seiner Antrittsrede erinnerte Obermeister Sienholz daran, daß beide Innungen seit Jahren miteinander sehr gute Kontakte gepflegt hatten. Da die Interessen ähnlich gelagert seien, habe man Gespräche mit dem Ziel geführt, eine starke Innung zu etablieren. „Je größer wir sind, desto schlagkräftiger können wir handeln“, so der Obermeister. Mehr Mitglieder bedeute auch stabilere Beiträge, mehr Fortbildungsmöglichkeiten und breiteren Erfahrungsaustausch. Sienholz informierte über die vielfältigen Leistungen des SHK-Fachverbandes als Dachorganisation der 63 Innungen in Baden-Württemberg. Der Fachverband setze sich für seine Mitglieder nicht nur als Sprachrohr, sondern

auch als Verhandlungspartner gegenüber Staat, Herstellern, Großhändlern und Gewerkschaft ein. Der Fachverband erfülle Aufgaben, die der einzelne Betrieb alleine nicht wahrnehmen könne. Komplexe Anforderungen im Bereich Umweltschutz, Gesetze, Normen, neue Technologien und Medien stellen das Handwerk vor enorme Herausforderungen. „Es ist mehr denn je erforderlich, eine Berufsorganisation als starken Partner an der Seite zu haben, um gut informiert und vorbereitet in die Zukunft zu gehen“.

## Fachgruppensitzung

### Installation und Heizungsbau

Die letzte Sitzung der Fachgruppe Installation und Heizungsbau – Untergruppe Sanitär – fand im Verbandshaus in Stuttgart statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand ein Vortrag von Klaus-Dieter Jost

von der Firma Mapress. Er informierte über die wesentlichen Inhalte und Änderungen der am 1. Januar 2003 in Kraft getretenen Trinkwasserverordnung. Zu diesem TOP gab es tiefgreifende Diskussion. Einen weiteren Schwerpunkt stellte das FV-Merkblatt „Schallschutz“ dar, in dem in einer Frage-Antwort-Zusammenstellung die wichtigsten Inhalte der DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“ erläutert werden. Weiterhin wurde das Erdgaspartner-Team (EPT) vorgestellt. Die Thematik „Wasser sparen in der Sanitärtechnik“ zu der ein Flyer des Fachverbandes erstellt wurde, bildete einen weiteren Tagesordnungspunkt, in dem auch die wesentlichen Inhalte des Entwurfs der VDI-Richtlinie 6024 „Wassersparen in der Sanitärtechnik“ vorgestellt wurden. Der letzte Tagesordnungspunkt „Aktuelle Themen“, wurde durch Anfragen der Fachgruppenmitglieder, z. B. zur Förderung, EDV-gerechte Anträge, Gas ganz sicher, EnEV usw. interessant gestaltet. \*